

# Verortung Künstlerischer Therapien in Fachabteilungen somatischer Akutkrankenhäuser

HILDEGARD PÜTZ<sup>1</sup>

**Hintergrund:** Künstlerische Therapien gehören zur „good medical practice“ leitlinienorientierter Standards in der somatischen Akutmedizin. Zur Begründung ihrer Abbildung entsprechend des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes in den Leistungsgruppen ist eine annähernde Einschätzung zur Häufigkeit der Beschäftigung Künstlerischer Therapeut:innen in den jeweiligen medizinischen Leistungsbereichen wichtig.

**Ziel der Arbeit:** Darstellung der Beschäftigung Künstlerischer Therapeut:innen in den Leistungsbereichen nach Häufigkeit.

**Material und Methoden:** In einer beschreibenden Übersichtsarbeit werden relevante Literatur und Daten aus der Datenbank zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes ausgesucht, vorgestellt und interpretiert.

**Ergebnisse:** Zur Beschäftigung Künstlerischer Therapeut:innen in Fachabteilungen somatischer Akutkrankenhäuser gibt das Berufsbild der BAG Künstlerische Therapien (BAG KT) keine Hinweise. In der Berufsgruppenanalyse Künstlerische Therapeutinnen und Künstlerische Therapeuten (BgA-KT) der Universität Ulm und der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen im Jahr 2013 ermittelte statistische Beschreibungen zeigen im Vergleich mit den Ergebnissen der strukturierten Qualitätsberichte von 5 Akutkrankenhäusern des Verbands Anthroposophischer Kliniken aus dem Jahr 2021 nach Fällen nur geringe Unterschiede der durchgeführten Prozeduren, die Künstlerische Therapien enthalten. Als Fachabteilungen/ Leitungsbereichen, in denen Musik- und Kunsttherapeutinnen mit der höchsten Häufigkeit in der Versorgung somatisch erkrankter Patient:innen arbeiten, können Onkologie/Integrative Onkologie und Palliativmedizin identifiziert werden. Nach Ergebnissen der BgA-Stichprob waren Musiktherapeut:innen mit 31 % in der Palliativversorgung und 17 % in der Onkologie tätig. Kunsttherapeut:innen waren zu 31 % in der Onkologie beschäftigt und zu 20 % in der Palliativversorgung. An 3. und 4. Stelle folgten Pädiatrie und Gynäkologie. Die Tätigkeitsbereiche stimmten mit den Abbildungen Künstlerischer Therapien in den einschlägigen Leitlinien der AWMF und den Abbildungen der Psychosozialen Therapien im OPS überein. Daher sind Künstlerische Therapien über verschiedene Fachgebiete hinweg sowohl in der Onkologie als auch in der Palliativmedizin zu verorten.

**Diskussion:** Mit ihren leitlinienbasierten Empfehlungen werden Künstlerische Therapien (Kunst- und Musiktherapie u.a.) über verschiedene Fachgebiete hinweg sowohl in der Onkologie als auch in der Palliativmedizin als spezialisierte Therapien durchgeführt. Dort sind sie mindestens als Auswahlkriterium abzubilden.

**Schlüsselwörter:** Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz, Leistungsbereiche, Leistungsgruppen, Künstlerische Therapien, Musik- und Kunsttherapie, Berufsgruppenanalyse, strukturierte Qualitätsberichte, Onkologie, Palliativmedizin, Psychosoziale/Spezialisierte Therapien.

## Einleitung

Zur Beurteilung der Auswirkungen der seit 2023 geplanten Krankenhausreform durch das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) besteht Informationsbedarf zu den Beschäftigungen Künstlerischer Therapeut:innen in den Abteilungen für somatische Medizin<sup>2, 3, 4</sup>.

---

<sup>1</sup> Beauftragte der BAG Künstlerische Therapien in der BAG Psychosoziale Versorgung im Akutkrankenhaus.

<sup>2</sup> Bundesarbeitsgemeinschaft Psychosoziale Versorgung im Akutkrankenhaus 2023.

<sup>3</sup> Pütz H, Kahle M 2023.

<sup>4</sup> Pütz H 2023.

Anlässlich der Einführung der Fallpauschalen nach dem DRG-System durch das Gesundheitsreformgesetz initiierten im Jahr 2001 psychosoziale Fachgesellschaften eine multizentrische Erhebung psychosozialer Tätigkeiten in der pädiatrischen Onkologie durch die psychosoziale Arbeitsgruppe in der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie (PSAPOH) mit dem Ziel, neben der offiziellen OPS-Dokumentation den realen psychosozialen Betreuungsaufwand pro Patient zu ermitteln<sup>5</sup>. Für die Künstlerischen Therapien gab der Berufsverband für Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT) eine analoge Erhebungsstudie in Auftrag. Sie wurde in 7 somatischen Akutkrankenhäusern des Verbands Anthroposophischer Kliniken durchgeführt. In 13 unterschiedlichen Fachabteilungen für somatische Medizin wurden die Diagnosen nach ICD-10 und die Anzahl der Patient:innenkontakte Künstlerischer Therapeut:innen dokumentiert<sup>6</sup>.

Seit der Aufnahme Künstlerischer Therapien in den amtlichen Operationen und Prozedurenschlüssel (OPS) des DRG-Systems im Jahr 2005 nahmen die Beschäftigungen Künstlerischer Therapeut:innen in allen Bereichen der stationären Versorgung entsprechend der Implementierung Künstlerischer Therapien in Behandlungsleitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) deutlich zu, wobei die Anzahl der Vollzeitäquivalente stabil blieb und die darin enthaltenen Teilzeitbeschäftigungen zunahm. Die kritische Versorgungslage lässt keine erneute Erhebung zur Anzahl der in Fachabteilungen der somatischen Medizin beschäftigten Künstlerischen Therapeut:innen und der von ihnen durchgeführten Prozeduren zu. So ist es Ziel dieser Arbeit, aus vorhandenen Daten eine annähernde Einschätzung zu gewinnen.

## Im Gesundheitswesen beschäftigte Künstlerische Therapeut:innen

### Grundlagen der Personalstatistik der Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes führt in seiner Online-Datenbank Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen an zentraler Stelle zusammen. Darunter sind zahlreiche Erhebungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, aber auch Erhebungen zahlreicher weiterer Institutionen aus dem Gesundheitsbereich. Koordiniert wird die GBE über das Robert Koch-Institut. Es trägt die fachliche Verantwortung und koordiniert das Berichtssystem. Die politische Verantwortung liegt beim Bundesministerium für Gesundheit. Beider Zusammenarbeit gewährleistet, dass über valide und aktuelle Daten hinaus fundierte Fachkenntnisse genutzt werden können. Die Online-Datenbank liefert Informationen zu allen Themenfeldern der GBE. Sie können u.a. in Form von individuell gestaltbaren Tabellen bereitgestellt und heruntergeladen werden<sup>7</sup>.

Statistische Informationen zur Anzahl der Beschäftigten aller Berufsgruppen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und niedergelassenen Praxen sind über Stichwortsuche zu finden. In der Gesundheitspersonalrechnung geführte Berufe sind nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) der Bundesanstalt für Arbeit ausgewiesen. Für die Berechnung werden Daten aus rund 30 Quellen zusammengefasst. Neben den jährlichen Statistiken für einzelne Einrichtungen des Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen etc.) zählen insbesondere die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, die Ergebnisse des Mikrozensus sowie weitere Statistiken verschiedener Berufsverbände. Die Beschäftigungsarten Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung werden in so genannten Vollzeitäquivalenten ausgewiesen. Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle vertragliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten. Vollzeitäquivalente

---

<sup>5</sup> Bundesarbeitsgemeinschaft Psychosoziale Versorgung im Akutkrankenhaus 2023.

<sup>6</sup> Notholt C 2004.

<sup>7</sup> Statistisches Bundesamt 2024.

werden durch allgemeine Faktoren ermittelt: Ein Vollzeitbeschäftigte = Faktor "1", Teilzeitbeschäftigte = Faktor "0,5", geringfügig Beschäftigte = Faktor "0,2". Zur besseren Überschaubarkeit erfolgt die Darstellung in Tausendereinheiten<sup>8</sup>.

### Beschäftigte in der Musik- und Kunsttherapie nach der Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Aus der Datenbank der GBE wurden Daten zu den Berufen in der Musik- und Kunsttherapie sowie zu den Berufen in der nichtärztlichen Psychotherapie nach den Gliederungsmerkmalen Jahre, Deutschland, Alter, Beschäftigungsart, Beruf in 1 Tausendereinheiten abgerufen. Die Tabellen 1 und 2 beziehen sich auf alle Altersgruppen. Sie dienen einen Vergleich der Berufsgruppen nach Anzahl und Beschäftigungsart. Für die Musik- und Kunsttherapie werden sie als Vergleichsgröße zur Einschätzung der Repräsentativität der für die Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien (BAG KT) im Jahr 2013 durchgeführten Berufsgruppenanalyse Künstlerische Therapeutinnen und Therapeuten (BgA-KT)<sup>9</sup>.

| Beschäftigungsart                     | Berufe                                      | Jahr (absteigend) |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
|---------------------------------------|---|-------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
|                                       |   | 2012              | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Insgesamt                             | 8174 Berufe in der Musik- und Kunsttherapie | 4                 | 5    | 4    | 5    | 6    | 5    | 5    | 5    | 5    | 5    |
|                                       | 81743 Musik- und Kunsttherapie - Spezialist | 4                 | 4    | 4    | 5    | 6    | 5    | 5    | 5    | 5    | 5    |
|                                       | 81744 Musik- und Kunsttherapie - Experte    | 0                 | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    |
| Vollzeit                              | 8174 Berufe in der Musik- und Kunsttherapie | 1                 | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    |
|                                       | 81743 Musik- und Kunsttherapie - Spezialist | 1                 | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    |
|                                       | 81744 Musik- und Kunsttherapie - Experte    | 0                 | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    |
| Teilzeit und geringfügig Beschäftigte | 8174 Berufe in der Musik- und Kunsttherapie | 3                 | 4    | 4    | 4    | 5    | 4    | 4    | 4    | 4    | 5    |
|                                       | 81743 Musik- und Kunsttherapie - Spezialist | 3                 | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 4    | 4    | 4    |
|                                       | 81744 Musik- und Kunsttherapie - Experte    | 0                 | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    |

Tabelle 1: Berufe in der Musik- und Kunsttherapie nach Beschäftigungsart. Die Tabelle wurde am 06.01.2024 13:05 Uhr unter [www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de) erstellt. Statistischer Wert: Teilzeit: 0,5, geringfügig Beschäftigte: 0,2 von einer 40 Stundenwoche.

Auf dieser Basis ist ein Vergleich der im Jahr 2021 bestehenden tatsächlichen Vollzeitbeschäftigungen mit einer nur annäherungsweise darstellbaren Anzahl der Teilzeit und geringfügigen Beschäftigungen möglich. Seit dem Berichtsjahr 2012 nahmen die vollzeitäquivalenten Beschäftigungen in der Musik- und Kunsttherapie um 25% zu. Feststellbar ist die Stabilisierung der Beschäftigungen im Zeitraum von 2017 – 2021. Tabelle 1 bildet die vollzeitäquivalenten Beschäftigungen mit insgesamt 5 Tausendereinheiten ab. Von diesen entfallen 4.000 Vollzeitäquivalente auf Teilzeit und geringfügige Beschäftigungen. Dies entspricht 20% Vollzeitbeschäftigten Musik- und Kunsttherapeut:innen gegenüber 80% in Teilzeit bzw. geringfügig in der Musik- und Kunsttherapie Beschäftigten. Jedoch ist aus der GBE keine Differenzierung der Tätigkeitsbereiche nach stationären oder ambulanten Berufsfeldern bzw. medizinischen Fachabteilungen der stationären Versorgung zu gewinnen. Für die Berufe in der Tanz- und Eurythmietherapie stehen keine Daten aus der GBE zur Verfügung. Ohne Differenzierung sind sie unter den Berufen in der Bewegungstherapie abgebildet.

## Berufsbild und Tätigkeit Künstlerischer Therapeut:innen in Fachabteilungen somatischer Akutkrankenhäuser

### Tätigkeitsfelder im Berufsbild der BAG KT

Künstlerische Therapeutinnen sind in kurativen, rehabilitativen, präventiven und palliativen Bereichen sowie in der Nachsorge tätig. Sie arbeiten mit Menschen aller Lebensalter. Im Rahmen bestehender

<sup>8</sup> Statistisches Bundesamt 2015, 5f.

<sup>9</sup> Oster J 2014.

rechtlicher Regelungen behandeln sie im stationären Bereich und im ambulanten Kontext, sowie in freier Niederlassung auf der Grundlage entsprechender gesetzlicher Regelungen Patient:innen mit somatischen, psychosomatischen, sowie psychischen Erkrankungen und Menschen in Krisen- und Konfliktsituationen, mit Schädigungen, Behinderungen sowie physischen und psychosozialen Beeinträchtigungen sowie bei Entwicklungsstörungen. Spezifische Tätigkeitsfelder sind:

- Akut- und Heilbehandlung
- Rehabilitation/Nachsorge
- Palliativmedizin
- Kinder- und Jugendhilfe
- Prävention und Fördermaßnahmen
- Teilhabe.<sup>10</sup>

Zur Differenzierung nach Somatik, Psychosomatik und Psychiatrie bzw. stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung im Bereich der Akutmedizin enthält das Berufsbild keine Hinweise.

### **Tätigkeit in Abteilungen somatischer Akutkrankenhäuser in der Berufsgruppenanalyse Künstlerische Therapeutinnen und Therapeuten der BAG KT**

Im Rahmen einer „perspektivischen Berufsprofilierung“ zur Erlangung einer berufsgesetzlichen Regelung beschlossen die Mitgliedsverbände der BAG KT die Durchführung einer Berufsgruppenanalyse als Online-Erhebung. Mit der Durchführung wurde Jörg Oster an der Universität Ulm betraut. Angestrebt wurden Nachweise über die Etablierung in der medizinischen Versorgungsstruktur insbesondere nach Kriterien der Verfahrensordnung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) für die Kostenübernahme in der ambulanten Versorgung. Im Fokus sollte daher die Beschreibung von Indikationen innerhalb des Sozialgesetzbuchs Fünftes Buch (SGB V) stehen. Unabhängig davon wurde als erwartetes Outcome definiert:

**„Die überwiegende Anzahl der Künstlerischen Therapeuten arbeitet in den ambulanten und stationären Sektoren des Gesundheitswesens (Prävention, Rehabilitation, kurative Behandlung).“<sup>11</sup>**

Im SGB V sind fast alle Bestimmungen der gesetzlichen Krankenversicherung zusammengefasst. Zusammen mit der Renten-, Arbeitslosen-, Unfall- und Pflegeversicherung bilden sie das deutsche Sozialversicherungssystem. Entsprechend § 39 Abs.1 SGB V wird die Krankenhausbehandlung:

**„stationsäquivalent, tagesstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht; umfasst auch Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, zu denen der Gemeinsame Bundesausschuss bisher keine Entscheidung nach § 137c Absatz 1 getroffen hat und die das Potential einer erforderlichen Behandlungsalternative bieten.“<sup>12</sup>**

Auf dieser Grundlage sollen die Ergebnisse der Berufsgruppenanalyse Künstlerische Therapeutinnen und Therapeuten (BgA-KT) auf Hinweise für eine annähernde Einschätzung der Häufigkeit ihrer Tätigkeit in somatischen Akutkrankenhäusern und Fachabteilungen untersucht werden.

Zur Einschätzung bzw. Messung der Beteiligung an der BgA-KT in absoluten Werten bedurfte es einer Ausgangszahl, die über die Größe der Gesamtzielgruppe eine verlässliche und valide Aussage mit einem Prozentsatz von über 75 % zuließ. Daher wurde neben der quantitativen Erfassung der in den Verbänden der BAG KT zu erreichenden Zielgruppe auch eine möglichst umfassende Evaluation von Absolventinnen und Absolventen von Aus- und Weiterbildungsinstitutionen sowie von Mitgliedern aus Fach- und

---

<sup>10</sup> Berufsbild der BAG KT, 2018, 3.

<sup>11</sup> Hamberger C, Hamdorf D [Junker J, Elbing U, Oster J], in: Oster J 2014, 2 ff.

<sup>12</sup> Bundesministerium der Justiz 2024.

Berufsverbänden außerhalb der BAG KT beabsichtigt<sup>13</sup>. Zur methodenkritischen Einschätzung der Teilnehmerquote nimmt der Autor an, dass die tatsächliche Gesamtpopulation der Künstlerischen Therapeut:innen nur geschätzt werden könne, sodass diese Frage nicht definitiv zu beantworten sei. Auf jeden Fall sei die mit der Evaluation erreichte Quote, trotz der umfangreichen Aktivierungsschritte von einer Vollerhebung weit entfernt. Dennoch wurde die absolute Teilnehmerzahl als groß genug eingeschätzt, um eine deskriptive Statistik durchzuführen und Aussagen zum Diskussionsprozess zu gewinnen<sup>14</sup>. Auf dieser Grundlage wurden 2.303 gültige Datensätze für eine Stichprobe ausgewertet. In Tabellen und Diagrammen konnte das umfangreiche Datenmaterial geordnet und übersichtlich dargestellt werden<sup>15</sup>. Für die Darstellung nach einzelnen Fachbereichen der Künstlerischen Therapien wurde im Jahr 2015 ein differenzierter Ergebnisbericht erstellt<sup>16</sup>. Hieraus ist die in Tabelle 3 abgebildete Beteiligung nach Fachbereichen der Künstlerischen Therapien zur Gesamtstichprobe entnommen. Mit 41% und 39% war die Beteiligung aus den Fachbereichen Musiktherapie und Kunsttherapie am größten.

| <b>In der BgA-KT berücksichtigte Datensätze nach Fachbereichen</b>                  |               |                                   |
|---|---------------|-----------------------------------|
| <b>Mehrfachnennungen: 178 TN (7,7%) 2 Fachbereiche, 10 TN (0,4%) 3 Fachbereiche</b> |               |                                   |
| <b>Fachbereich</b>  | <b>Anzahl</b> | <b>Prozent (Gesamtstichprobe)</b> |
| <b>Kunst- und Gestaltungstherapie</b>   | <b>917</b>    | <b>39,0</b>                       |
| <b>Musiktherapie</b>  | <b>959</b>    | <b>41,0</b>                       |
| <b>Tanztherapie</b>   | <b>239</b>    | <b>10,4</b>                       |
| <b>Eurythmietherapie</b>  | <b>99</b>     | <b>4,2</b>                        |
| <b>Theater-/Dramatherapie</b>   | <b>68</b>     | <b>3,0</b>                        |
| <b>Sonstige</b>   | <b>217</b>    | <b>9,4</b>                        |
| <b>davon: Sprachgestaltung</b>  | <b>40</b>     | <b>1,7</b>                        |

Tabelle 3: In der BgA-KT berücksichtigte Datensätze nach Fachbereichen, Häufigkeit und Prozent nach Oster 2015, 7f.

Ein Abgleich mit den Daten der GBE für Beschäftigte im Bereich der Musik- und Kunsttherapie für das Erhebungsjahr Jahr 2013 mit einem Umfang von insgesamt 5.000 Vollzeitäquivalenten inklusive 4 Tausendereinheiten für Teilzeit und geringfügig Beschäftigte<sup>17</sup> stützt die Annahme, dass die 1.876 in der BgA-KT erfassten Therapeut:innen aus diesen beiden Fachbereichen in der Anzahl der 5.000 Vollzeitäquivalente bzw. der nach Verteilung der Teilzeitbeschäftigten geschätzten 10.000 in der Musik- und Kunsttherapie Beschäftigten zu einem nicht näher einzuschätzenden Umfang der Teilzeit und geringfügigen Beschäftigungen enthalten sind.

Solange die jeweilige Anzahl der in der Tanz- und Eurythmietherapie beschäftigten Künstlerischen Therapeut:innen unter einer Tausendereinheit liegt, sind diese in der GBE nicht einzeln dargestellt sondern zusammen mit ähnlichen Berufen unter „Bewegungstherapie“ abgebildet. So liegt es nahe, zur Klärung der der Häufigkeit der Beschäftigungen Künstlerischer Therapeut:innen im somatischen Akutkrankenhaus ausschließlich Daten des Ergebnisberichtes der BgA-KT zu den Fachbereichen<sup>18</sup> nur die Angaben zu Musiktherapie und Kunsttherapie auszuwerten.

Der damaligen Einschätzung der Autoren, auf der Grundlage von 2.303 ausgewerteten Datensätzen „Aussagen zur Situation der im Untersuchungszeitraum tatsächlich künstlerisch-therapeutisch Tätigen zu ermöglichen“<sup>19</sup> kann mit Bezug auf die für die Berufe in der Musik- und Kunsttherapie ab dem Berichtsjahr 2012 publizierten Statistiken der GBE nicht gefolgt werden. Demnach bestehen gravierende

<sup>13</sup> Hamberger C, Hamdorf D]unker], Elbing U, Oster ] (2013), in: Oster ] 2014, 11 ff.

<sup>14</sup> Oster ] 2014, 142.

<sup>15</sup> Oster ] 2014, 35.

<sup>16</sup> Oster ] 2015.

<sup>17</sup> Vgl. Tab.2

<sup>18</sup> Oster ] 2015.

<sup>19</sup> Vgl. Melches ], Oster ] 2014 in Oster ] 2014, 35.

Einschränkungen der Repräsentativität und vor allem in der Abbildung nach Vollzeitäquivalenten und deren Untergliederungen in Teilzeit und geringfügige Beschäftigungen nach statistischen Bewertungsfaktoren im Verhältnis zu einer 40 Stundenwoche. Die in der BgA-KT abgebildeten Ergebnisse zur Beschreibung von Häufigkeit und Umfang der Stellenanteile bzw. der freiberuflich erbrachten Leistungen weisen keine Zuordnung zu Arbeitsfeldern auf<sup>20</sup>, sodass keine Vergleichbarkeit mit den Daten zu den Beschäftigungsarten der GBE gegeben ist. Als Diskussionsbeitrag wurden deskriptive Angaben zur Tätigkeit nach Fachabteilungen in der somatischen Akutmedizin abgebildet. Die nicht näher beschriebenen Mehrfachnennungen sind aus dem Einsatz Künstlerischer Therapeut:innen in mehreren Abteilungen eines Akutkrankenhauses und mehrfachen Teilzeitbeschäftigungen einzelner Therapeut:innen in verschiedenen Akutkrankenhäusern erklärbar.

Hiernach wurden angestellte und freiberuflich-selbstständige Musiktherapeut:innen unter Mehrfachnennungen in folgenden Fachabteilungen tätig:

- o Palliativmedizin 31%
- o Onkologie 17%
- o Pädiatrie 10%
- o Neurologie 7%
- o Innere Medizin 7%
- o Gynäkologie 3%
- o Sonstige 25 %.

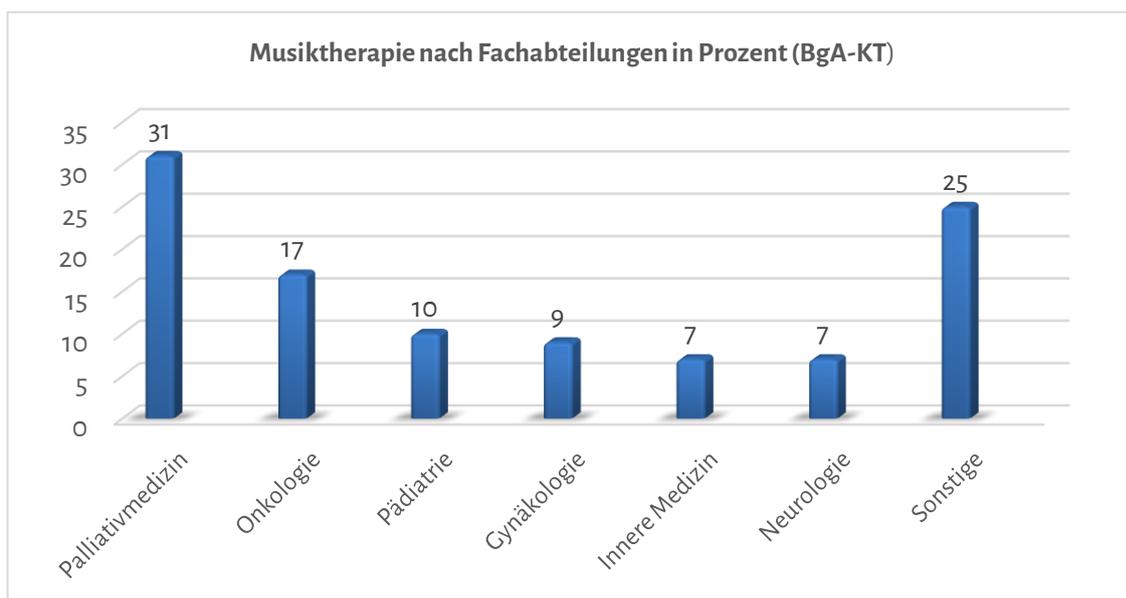


Diagramm 1: Häufigkeit von Musiktherapie in Fachabteilungen nach Daten aus Oster 2015, 65f.

Angestellte und freiberuflich-selbstständige Kunsttherapeut:innen waren unter Mehrfachnennungen in folgenden Fachabteilungen tätig:

- o Onkologie (31%)
- o Innere Medizin (20%)
- o Palliativmedizin (20%)
- o Gynäkologie (10%)
- o Pädiatrie (9%)
- o Neurologie (6%)
- o Sonstige (4%).

<sup>20</sup> Vgl. Oster ] 2015, 15f, 45f.

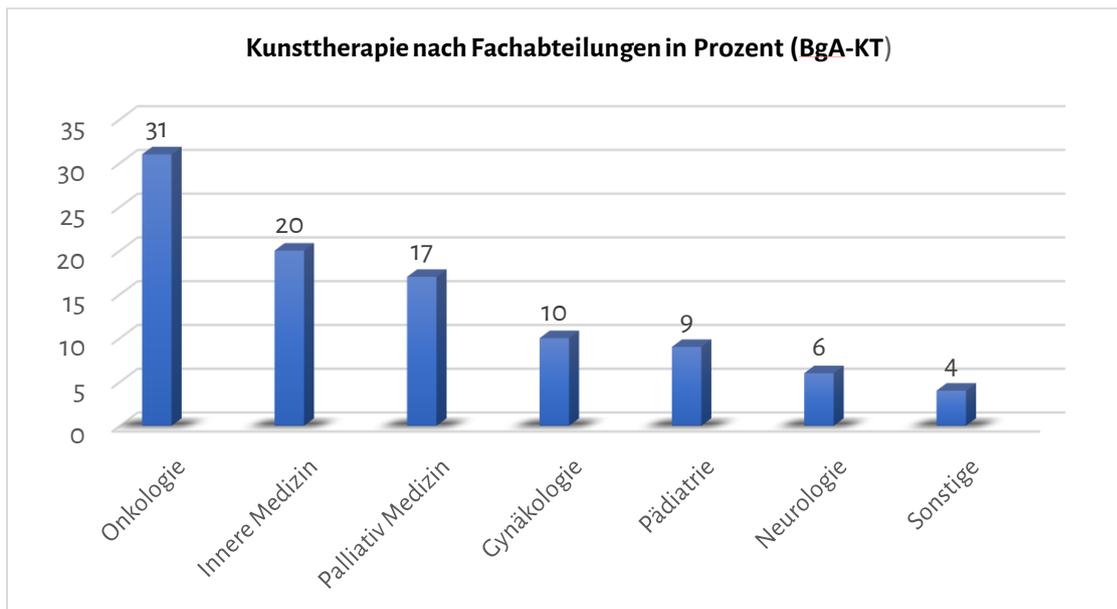


Diagramm 2: Häufigkeit von Kunsttherapie in Fachabteilungen nach Daten aus Oster 2015, 25f.

### **Aktuelle Daten zu Musik- und Kunsttherapie in somatischen Akutkrankenhäusern**

Die deskriptive Statistik des BgA-KT bietet eine annähernde Einschätzung zu den Fachabteilungen, in denen Musik- und Kunsttherapeut:innen im Jahr 2013 beschäftigt waren. Zur aktualisierend vergleichenden Einschätzung kann ein Abgleich nach in den strukturierten Qualitätsberichten somatischer Akutkrankenhäuser dokumentierten Fachabteilungen und Fallzahlen betrachtet werden. Die inhaltliche Gliederung der strukturierten Qualitätsberichte nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 dient u.a. dem Nachweis der in den medizinischen Fachabteilungen behandelten Patient:innen mit Erkrankungen nach der ICD-10 sowie der in diesem Zusammenhang durchgeführten Prozeduren des jeweils geltenden Operationen und Prozedurenschlüssels (OPS). Dokumentiert sind alle Fälle mit Datenfreigabe. Im Jahr 2023 wurden in einer Übersichtsarbeit zu den strukturierten Qualitätsberichten des Berichtsjahres 2021 von 5 Akutkrankenhäusern des Verbands Anthroposophischer Kliniken Ergebnisse zur Durchführung von Komplexziffern des OPS-Kapitels 8 NICHTOPERATIVE THERAPEUTISCHE MASSNAHMEN und des Kapitels 9 ERGÄNZENDE MASSNAHMEN mit multiprofessioneller Prozeduren, die Kunst- und Musiktherapie enthalten, bzw. Künstlerische Therapie (Kunst- und Musiktherapie u.a.) als einzelne Interventionen in Fachgebieten der somatischen Akutversorgung untersucht<sup>21</sup>. Die Anthroposophische Medizin ist ein ganzheitliches wissenschaftlich evaluiertes Integratives Medizinsystem, das die konventionelle Medizin mit komplementären Verfahren ergänzt. Zu diesen gehören u.a. therapierichtungsspezifische Ansätze zu den Künstlerischen Therapien<sup>22</sup>.

In den Tabellen 4 und 5 sind die Zusammenfassungen aus der Übersichtsarbeit nach Abteilungen und Fällen mit Datenfreigabe abgebildet, deren durchgeführte Prozeduren der Anthroposophisch-medizinischen Komplexziffer Musik- und Kunsttherapie enthalten. Eine differenzierte Darstellung nach den in einzelnen Fällen durchgeführten Fachbereichen der Künstlerischen Therapien ist jedoch nicht möglich. In Tabelle 5 sind durchgeführte Prozeduren mit Künstlerischen Therapien als Einzelziffer oder andere Komplexziffern des OPS Kap. 8 nach Abteilungen und Fällen mit Datenfreigabe abgebildet. Entsprechend der AWMF-Leitlinie „in der S2k Prolongiertes Weaning neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation“ erhalten beatmete Patienten mit Erkrankungen des zentralen und/oder peripheren

<sup>21</sup> Pütz H 2023.

<sup>22</sup> Kienle G et al. 2011.

Nervensystems und/oder (neuro-)muskulären Erkrankungen so früh wie möglich eine multiprofessionelle Behandlung in die u.a. Musiktherapeut:innen, die über neurorehabilitative Erfahrung verfügen, eingebunden sind<sup>23</sup>. Patient:innen der beiden Fachkliniken für Innere Medizin/Integrative Onkologie erhielten leitliniengemäße Prozeduren für die Bereiche interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie und palliativmedizinische Komplexbehandlungen.

| <b>2021 in den Akutkrankenhäusern des Verbands Anthroposophischer Kliniken durchgeführte Prozeduren der 8-975.3 Anthroposophisch-medizinischen Komplexbehandlung nach Abteilungen</b> |                                |
|---|--------------------------------|
| <b>Abteilung</b>  | <b>Fälle mit Datenfreigabe</b> |
| <b>Innere Medizin/Integrative Onkologie</b>   | <b>2.223</b>                   |
| <b>Pädiatrie/Kinder- und Jugendmedizin</b>  | <b>121</b>                     |
| <b>Allgemeine Chirurgie</b>   | <b>51</b>                      |
| <b>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>   | <b>21</b>                      |
| <b>Neonatologie</b>   | <b>40</b>                      |
| <b>Neurologie</b>   | <b>12</b>                      |
| <b>Gesamt</b>   | <b>2.468</b>                   |

Tabelle 4: Zusammenfassung durchgeführter Prozeduren nach Abteilungen aus Pütz 2023, 5ff.

| <b>2021 in den Akutkrankenhäusern des Verbands Anthroposophischer Kliniken durchgeführte Prozeduren, die Künstlerische Therapien als Einzelziffer oder andere Komplexziffern des OPS Kap. 8 enthalten nach Abteilungen</b> |  |                                |
|--|--|--------------------------------|
| <b>Abteilung</b>   | <b>OPS-Ziffer</b>  | <b>Fälle mit Datenfreigabe</b> |
| <b>Innere Medizin/Integrative Onkologie/Schmerzmedizin</b>   | <b>9-401.40 Künstlerische Therapie</b>   | <b>140</b>                     |
|  | <b>8-918.10 Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie</b>                  | <b>112</b>                     |
| <b>Frührehabilitation</b>  | <b>8-552.9 Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation</b>               | <b>44</b>                      |
| <b>Innere Medizin/Frauenheilkunde/Palliativmedizin</b>   | <b>8-982.0 - 3 Palliativmedizinische Komplexbehandlung</b>                     | <b>613</b>                     |
|  | <b>8-98e Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung</b> | <b>325</b>                     |
| <b>Gesamt</b>  |  | <b>1.234</b>                   |

Tabelle 5: Zusammenfassung durchgeführter Prozeduren nach Abteilungen aus Pütz 2023, 6f.

Für das Berichtsjahr 2021 sind in den Qualitätsberichten der 5 Akutkrankenhäuser des Verbands Anthroposophischer Kliniken insgesamt 3.702 durchgeführte Prozeduren dokumentiert, die Künstlerische Therapien enthalten. Unberücksichtigt sind die Fälle ohne Datenfreigabe. In zwei Fachkliniken für Innere Medizin/Onkologie und Schmerzmedizin wurde die Einzelziffer 9-401.40 Künstlerische Therapie (Kunst- und Musiktherapie u.a.) durchgeführt sowie weitere Komplexziffern, die Künstlerische Therapien enthalten, jedoch inhaltlich dem Fachgebiet der Palliativmedizin angehören. Entsprechend wurden in einer Abteilung für Frauenheilkunde palliativmedizinische Komplexbehandlungen durchgeführt. Diese Behandlungen sind in der Gesamtschau der Palliativmedizin zugeordnet, obwohl sie in anderen Abteilungen erbracht wurden. Hieraus ergeben die Daten der in Tabelle 4 abgebildeten Fälle mit Anthroposophisch – medizinischer Komplexziffer folgende Anteile in Prozent:

- Innere Medizin/Integrative Onkologie 90%
- Pädiatrie/Kinder- und Jugendlichen Medizin 5%
- Allgemeine Chirurgie 2%

<sup>23</sup> Vgl. Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. (DGNR), 2016, 39.

- Neonatologie 2%
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe 1%
- Neurologie 0%.

Dementsprechend weisen die nach Fällen mit Datenfreigabe aus den Qualitätsberichten der Akutkrankenhäuser des Verbands Anthroposophischer Kliniken mit 90% einen deutlich höheren Anteil für die Tätigkeit von Kunst- und Musiktherapeut:innen auf als die aus der BgA-KT gewonnenen Daten der Beschäftigungen von Musik- und Kunsttherapeut:innen nach der BgA-KT.

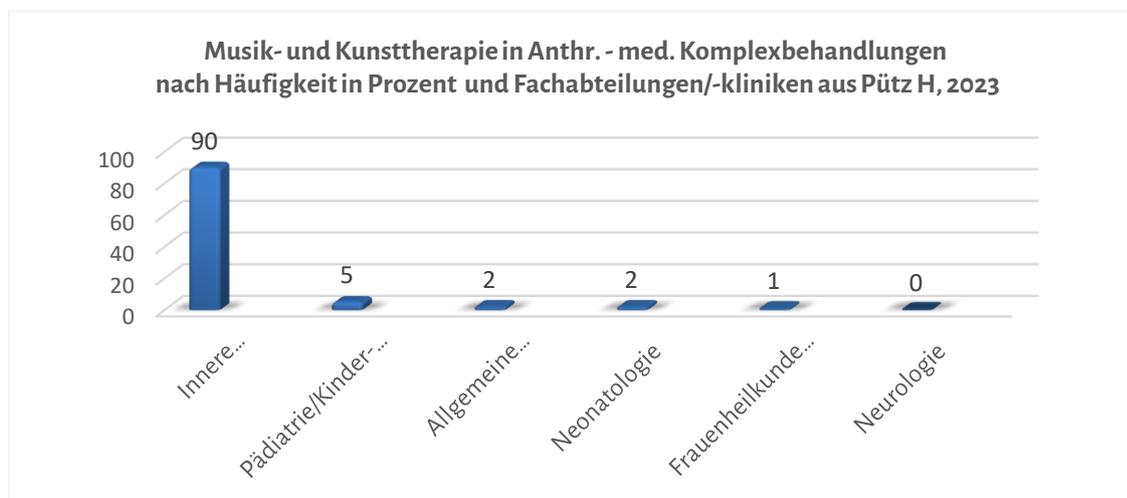


Diagramm 3: Musik- und Kunsttherapie in Anthroposophisch – medizinischer Komplexziffer nach Häufigkeit der Fälle mit Datenfreigabe in Fachabteilungen/-kliniken aus Pütz 2023, 5.

Die Zuordnung der als Einzelinterventionen mit Künstlerischen Therapien oder in Komplexziffern des OPS Kap. 8 abweichend von der anthroposophisch-medizinischen Komplexziffer durchgeführten Prozeduren zu den Fachabteilungen bilden folgende Verteilung in Prozent ab:

- Palliativmedizin 52%
- Innere Medizin/Integrative Onkologie 41%
- Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation 7%.

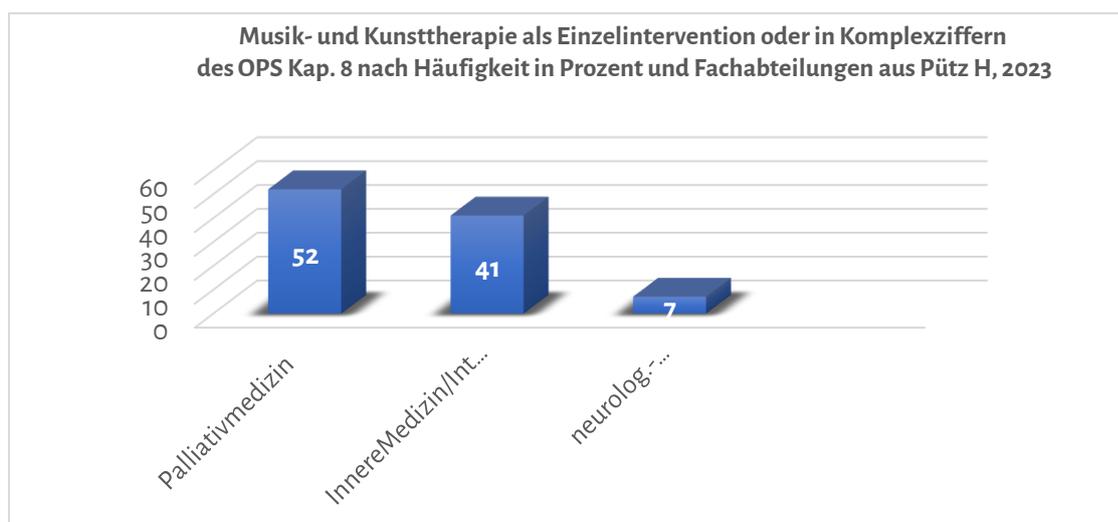


Diagramm 4: Kunst- und Musiktherapie als Einzelintervention oder in Komplexziffern des OPS Kap.8 nach Häufigkeit der Fälle mit Datenfreigabe in Prozent aus Pütz, 2023, 6.

Unabhängig von der jeweiligen Annäherungsweise nach Daten zur Beschäftigung in Fachabteilungen der somatischen Medizin aus der BgA-KT oder zu Fällen mit Datenfreigabe aus den Qualitätsberichten bilden

die Diagramme 1 - 4 als Tätigkeitsschwerpunkte im somatischen Akutkrankenhaus die Fachabteilungen Innere Medizin/Integrative Onkologie und Palliativmedizin ab. Eine Übersicht zur Häufigkeit von Kunst- und/oder Musiktherapie in Fachabteilungen des somatischen Akutkrankenhauses nach Beschäftigung und Fällen in Prozent nach Oster 2015 und Pütz 2023 gibt Abbildung 1.

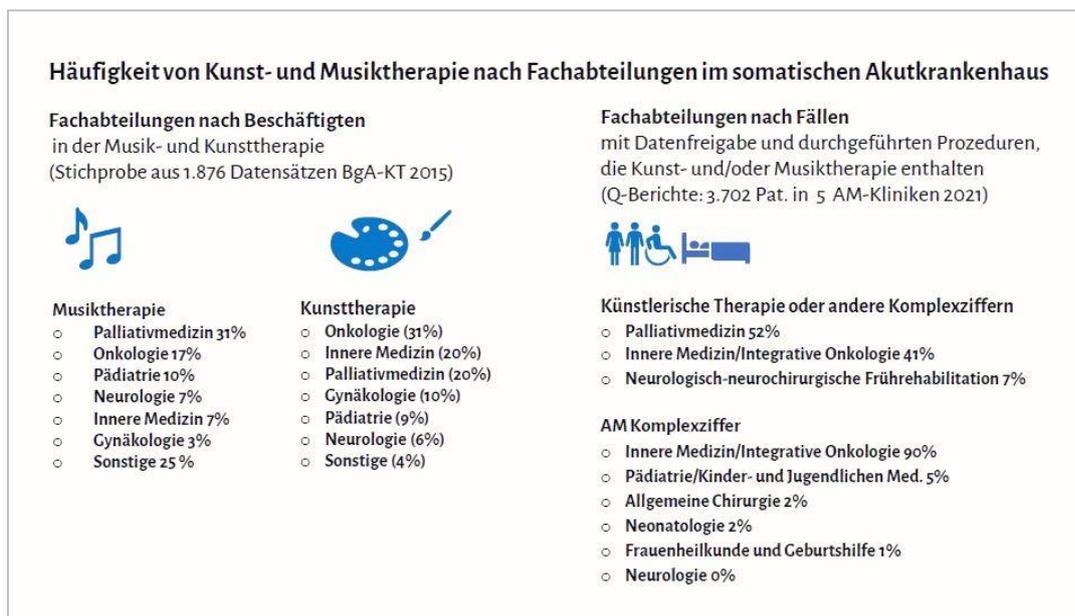


Abbildung 1: Häufigkeit von Musik- und Kunsttherapie in Fachabteilungen des somatischen Akutkrankenhauses nach Beschäftigung und Fällen in Prozent nach Oster 2015 und Pütz 2023.

Dieses Ergebnis stimmt mit der Abbildung Künstlerischer Therapien in folgenden Behandlungsleitlinien überein:

- S3-Leitlinie Endometriumkarzinom
  - S3-Leitlinie Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Lungenkarzinoms
  - S3-Leitlinie Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms
  - Erweiterte S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht-heilbaren Krebserkrankung
  - S3-Leitlinie Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie
  - S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatient:innen
  - S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung<sup>24</sup>
- sowie Musiktherapie in der S2k Prolongiertes Weaning neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation<sup>25</sup>.

Ein Abgleich mit den über das Informationsportal „kinderkrebsinfo“ von Fachredakteur:innen in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit Expert:innen, Mitgliedern und Vertreter:innenn der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) veröffentlichten neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigt mit Stand vom 11.07.2023, dass Musik- und Kunsttherapie in fast allen kideronkologischen Zentren ein wichtiger Teil der psychosozialen Versorgung krebskranker Kinder und Jugendlicher sind<sup>26</sup>.

Diese Expertise stimmt mit der S3-Leitlinie Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie der GPOH überein. Hiernach gehören Einzel- und Gruppenangebote zu Kunst- und

<sup>24</sup> Vgl. BAG KT 2024.

<sup>25</sup> Vgl. Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation 2016.

<sup>26</sup> Vgl. Kappelhoff G, Griefsmeier B, Ortitz J 2023.

Musiktherapie durch qualifizierte psychosoziale Mitarbeiter:innen mit fachspezifisch abgeschlossener Berufsausbildung der Berufsgruppen in der Kunst- und Musiktherapie zum interprofessionellen Setting<sup>27</sup>.

In seiner Richtlinie zur Kinderonkologie (KiOn-RL) definiert der G-BA mit Stand vom 01.01.2024 unter § 4 Abs.7:

**„Das multiprofessionelle Team ist zu einer engen und strukturierten Zusammenarbeit verpflichtet, deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Es besteht mindestens aus dem Ärztlichen Dienst, Pflegedienst und Psychozialdienst und soweit erforderlich aus dem Diät-/ Ernährungsdienst, aus Physiotherapeutinnen oder Physiotherapeuten und oder Ergotherapeuten“<sup>28</sup>.**

Entsprechend den Vorgaben des § 39 Abs.1 SGB V für die stationäre Versorgung und der S3 Leitlinie Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie sind Musik- und Kunsttherapie als Psychosoziale Interventionen gegenüber den Mindestangaben des G-BA zum multiprofessionellen Team nicht zwingend ausgeschlossen.

Dementsprechend sind unter <https://kinderkrebsinfo.de/doi/e4863> Listen u.a. mit 60 Standorten von zertifizierten Behandlungseinrichtungen in Deutschland aufgeführt, die mit der GPOH zusammenarbeiten. Die Einhaltung der Vereinbarung des G-BA über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten wird vorausgesetzt<sup>29</sup>. Auf dieser Liste ist auch die Kinderonkologie des Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke abgebildet. Dort erhalten die erkrankten Kinder und Jugendlichen eine integrative Krebstherapie nach den Standardprotokollen der internationalen Fachgesellschaften und zusätzliche Angebote aus der Anthroposophischen Medizin. Hierzu gehören u.a. Heileurythmie und Kunsttherapien (Musik, Malen, Plastizieren, Sprachgestaltung)<sup>30</sup>.

Ein 2023 gestellter Antrag zur Änderung des OPS 2024 um eine Prozedur zur Psychoonkologischen Versorgung (Beratung u./o. Behandlung) ohne Altersangaben scheiterte. Zur Aufnahme in den OPS 2025 ist ein auf die psychoonkologische Versorgung erwachsener Patient:innen über 18 Jahre beschränkter Antrag gestellt. Für die psychoonkologische Behandlung von Kindern- und Jugendlichen wäre nach der Revision der S3-Leitlinie Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie ein neues Antragsverfahren einzuleiten.

## Fazit

Für die Darstellung der Beschäftigung Künstlerischer Therapeut:innen nach Häufigkeit in Fachabteilungen der somatischen Akutkrankenhäuser gibt das Berufsbild der BAG KT keine Hinweise. Aus der BgA-KT-Stichprobenuntersuchung konnten Annäherungswerte ermittelt werden, die im Abgleich mit den Daten der GBE aus dem Vergleichsjahr 2013 als nicht repräsentativ einzustufen waren. Jedoch weisen die aus den strukturierten Qualitätsberichten des Jahres 2021 von 5 Akutkrankenhäusern des Verbands Anthroposophischer Kliniken nach Fällen mit Datenfreigabe gewonnen Ergebnisse im Abgleich der deskriptiven Statistik der BgA-KT nur geringe Unterschiede in der prozentualen Verteilung der in den Fachabteilungen für Onkologie/Integrative Onkologie und Palliativmedizin durchgeführten Prozeduren auf, die Künstlerische Therapien enthalten. Nach Ergebnissen der BgA-KT 2015 waren Musiktherapeut:innen mit 31 % in der Palliativversorgung und zu 17% in der Onkologie tätig. Kunsttherapeut:innen waren zu 31 % in der Onkologie beschäftigt und zu 20 % in der Palliativversorgung. An 3. und 4. Stelle folgten Pädiatrie und Gynäkologie. Die Tätigkeitsbereiche stimmten mit den Abbildungen Künstlerischer Therapien in einschlägigen Leitlinien der AWMF und den entsprechenden

<sup>27</sup> Vgl. Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) 2019, 8.

<sup>28</sup> Vgl. Gemeinsamer Bundesausschuss 2024.

<sup>29</sup> Vgl. Herold R, Grüneberg I, Creutzig U 2023.

<sup>30</sup> Vgl. Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke 2024.

Abbildungen der psychosozialen Therapien des OPS-Kapitels 9/Psychosoziale, psychosomatische, neuropsychologische und psychotherapeutische Therapie bzw. des Kapitels 8/Komplexbehandlungen überein. Daher sind Künstlerische Therapien über verschiedene Fachgebiete hinweg sowohl in der Onkologie als auch in der Palliativmedizin im Kontext psychosozialer Therapien als spezialisierte Therapien zu verorten. Dort sind sie in Leitungsgruppen mindestens als Auswahlkriterium abzubilden.

## Literatur

- AG Berufsbild der Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien (2019) Konsenspapier <https://bagkt.de/wp-content/uploads/2019/04/19-04-Berufsbild-BAGKT.pdf> Zugriff 08. 01. 2024.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Psychosoziale Versorgung im Akutkrankenhaus (2023) Resolution der Bundesarbeitsgemeinschaft Psychosoziale Versorgung im Akutkrankenhaus (BAG-PVA), <http://www.bag-pva.de/> Zugriff 08. 01. 2024.
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2023) Operationen- und Prozedurenschlüssel Version 2024 Mit Aktualisierung vom 20.11.2023 <https://klassifikationen.bfarm.de/ops/kode-suche/htmlops2024/index.htm> Zugriff 01. 02. 2024.
- Bundesministerium der Justiz (2024) Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung - (Artikel 1 des Gesetzes v. 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477) § 39 Krankenhausbehandlung, [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_5/\\_39.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_5/_39.html) Zugriff 10. 01. 2024.
- Gemeinsamer Bundesausschuss (2024) Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Richtlinie zur Kinderonkologie, KiOn-RL) [https://www.g-ba.de/downloads/62-492-3328/KiOn-RL\\_2023-11-01\\_iK-2024-01-01.pdf](https://www.g-ba.de/downloads/62-492-3328/KiOn-RL_2023-11-01_iK-2024-01-01.pdf) Zugriff 01.02. 2024.
- Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. (DGNR) Hrsg. (2016) Prolongiertes Weaning in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation, [https://register.awmf.org/assets/guidelines/o80-002\\_S2k\\_Prolongiertes\\_Weaning\\_neurol\\_neuroch\\_Fruhereha\\_2017-04-abgelaufen.pdf](https://register.awmf.org/assets/guidelines/o80-002_S2k_Prolongiertes_Weaning_neurol_neuroch_Fruhereha_2017-04-abgelaufen.pdf) Zugriff 01. 02.2024.
- Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (2024) Kinderonkologie, <https://www.gemeinschaftskrankenhaus.de/medizin-therapie-pflege/fachabteilungen/kinder-jugendmedizin/kinderonkologie/uebersicht/> Zugriff 01. 02. 2024.
- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) (2019) S3-Leitlinie Psychosoziale Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/o25-002> Zugriff 01.02. 2024.
- Herold R, Grüneberg I, Creutzig U (2023) Mit der GPOH kooperierende Kliniken <https://kinderkrebsinfo.de/doi/e4863> Zugriff 01.02.2024.
- Kappelhoff G, Griefsmeier B, Ortitz J (2023) Musik- und Kunsttherapie, <https://kinderkrebsinfo.de/doi/e227543> Zugriff 01. 02. 2024.
- Kienle GS, Glockmann A, Grugel R, Hamre HJ, Kiene H (2011) Klinische Forschung zur Anthroposophischen Medizin - update eines «Health Technology Assessment»-Berichts und status quo [Clinical research on anthroposophic medicine:update of a health technology assessment report and status quo]. Forsch Komplementmed. 2011;18(5):269-82. German. doi: 10.1159/000331812. Epub 2011 Oct 4. PMID: 22105040. Zugriff 24. 01. 2024.
- Notholt C (2004) Fallpauschalengesetz, Einführung von DRG im Akutkrankenhaus - Psychosoziale Betreuung, Erhebungsstudie Anthroposophische Kunsttherapie 2003 im Akutkrankenhaus, unpublished Work.
- Oster J (2014) Berufsgruppenanalyse Künstlerische Therapeutinnen und Therapeuten (BgA-KT): Ergebnisbericht.
- Oster J (2015) Berufsgruppenanalyse Künstlerische Therapeut:innen und Therapeuten ((BgA-KT): Ergebnisbericht zu den Fachbereichen Kunsttherapie, Musiktherapie, Tanztherapie, Eurythmietherapie, Theatertherapie, Sonstige.
- Pütz H, Kahle M (2023) Auswirkungen der Krankenhausreform auf die Beschäftigung Künstlerischer Therapeut:innen in Akutkrankenhäusern, Mitgliederrundbrief Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie (DFKGT), Dezember 2023, S. 10ff.
- Pütz H (2023) Künstlerische Therapien in der Versorgung somatisch erkrankter Patient:innen am Beispiel der Akutkrankenhäuser des Verbands Anthroposophischer Kliniken in Deutschland, [https://www.anthroposophische-kunsttherapie.de/images/pdf/2023\\_12\\_Kuenstlerische\\_Therapien\\_in\\_der\\_Versorgung\\_somatisch\\_erkrankter%20Patientinnen\\_HP.pdf](https://www.anthroposophische-kunsttherapie.de/images/pdf/2023_12_Kuenstlerische_Therapien_in_der_Versorgung_somatisch_erkrankter%20Patientinnen_HP.pdf) Zugriff 10. 01. 2024.
- Statistisches Bundesamt Hrsg. (2024) Gesundheitsberichterstattung des Bundes, [https://www.gbe-bund.de/gbe/pkg\\_isgbe5.prc\\_isgbe?p\\_uid=gast&p\\_aid=8756687&p\\_sprache=D](https://www.gbe-bund.de/gbe/pkg_isgbe5.prc_isgbe?p_uid=gast&p_aid=8756687&p_sprache=D) Zugriff 06. 01. 2023.
- Statistisches Bundesamt (2015) Fachserie 12 Reihe 7.3.1, Gesundheit, Personal, <https://www.gbe-bund.de/pdf/2120731.pdf> Zugriff 06. 01. 2024.